

13.-21. Mai 2016 | Havelradweg von Schwerin bis Wittenberge | Martin & Elisabeth



# Havelradweg

von Schwerin nach Wittenberge

13.- 21. Mai 2016

Martin & Elisabeth

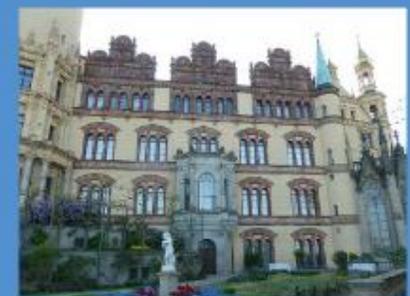
13. Mai 2016 | Schwerin | mit Eva Jeberien



Pfaffenteich





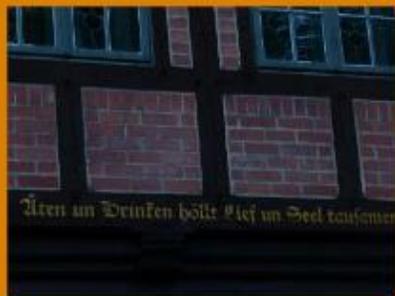




Nachtwächterführung in Schwerin



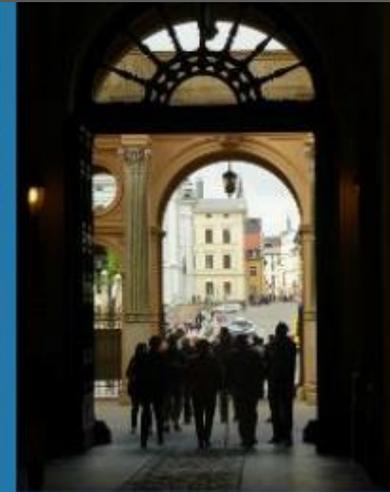








14. Mai 2016 | Schwerin - Parchim | 52 km









Das Treffen war heut' in Schwerin,  
spät im Mai lag der Termin.  
Die Stadt ward schon zuvor betrachtet,  
von Elisabeth, die dort übernachtet.  
Martin jedoch, in aller Frühe,  
hat' mit Nebel alle Mühe.  
Dem Weg zum See als Start wir nahmen,  
das Schloss war leider teils in Planen.  
Nach kurzer Fahrt kam schon die Pause,  
Brote brauch'ts zur Mittagsjause.  
Des Weges Richtung war Südost  
mit Wind im Rücken, ab die Post!  
Die Treidelwege am Kanal,  
war'n steinig, sandig echt brutal.  
Ein kurzer Schauer uns begoss,  
danach gab's "Kaffee satt" im Schloss.  
Wir konnten weit're Schauer sehn,  
doch durften wir ihn' stets entgeh'n.  
In Parchim endet die Etappe,  
in Bälde fällt für uns die Klappe.  
Gute Nacht, Martin und Elisabeth



Auch bei uns gab es Schauer  
aber nur von kurzer Dauer  
Wir waren auch bei Winden stark  
spazieren in dem schönen Park  
Zu Pfingsten diesem frohen Feste  
wünschen wir das allerbeste  
Wetter und mit Wind in Rücken  
beim Radeln über viele Brücken  
Gute Nacht wünschen wir  
genießt das Essen und das Bier  
Eltern von Elisabeth



Oh, wie niedlich, dieser gereimt Gruß!  
Sitzen noch zu Hause und  
schauen uns die Schauer durch die frisch geputzten Scheiben an.  
Haben heute auf einem Hauskonzert bei Bekannten in Farmsen gespielt.  
Stefanie und Julia waren auch mit von der Partie.  
Morgen starten wir auch gen Meck Pomm.  
Ob wir unsere Räder wie geplant mitnehmen,  
entscheiden wir morgen früh....  
Alles Gute bis zur nächsten Chorprobe!



15. Mai 2016 | Parchim - Waren an der Müritz | 42 km Rad & 80 km Schiff



Fahrradgarage über Nacht









1. Schifffahrt von  
Plau am See nach Malchow



zwei Stunden Pause  
zum nächsten Schiff in Malchow



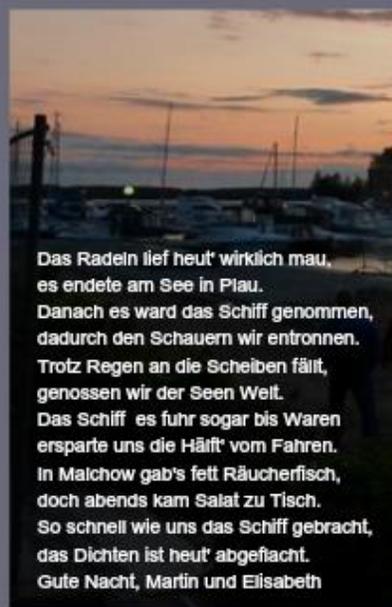


2. Schifffahrt von Malchow nach Waren an der Müritz

Durchfahrt durch die Schwenkbrücke







Das Radeln lief heut' wirklich mau,  
 es endete am See in Plau.  
 Danach es ward das Schiff genommen,  
 dadurch den Schauern wir entronnen.  
 Trotz Regen an die Scheiben fällt,  
 genossen wir der Seen Welt.  
 Das Schiff es fuhr sogar bis Waren  
 ersparte uns die Hälf' vom Fahren.  
 In Malchow gab's fett Räucherfisch,  
 doch abends kam Salat zu Tisch.  
 So schnell wie uns das Schiff gebracht,  
 das Dichten ist heut' abgefacht.  
 Gute Nacht, Martin und Elisabeth

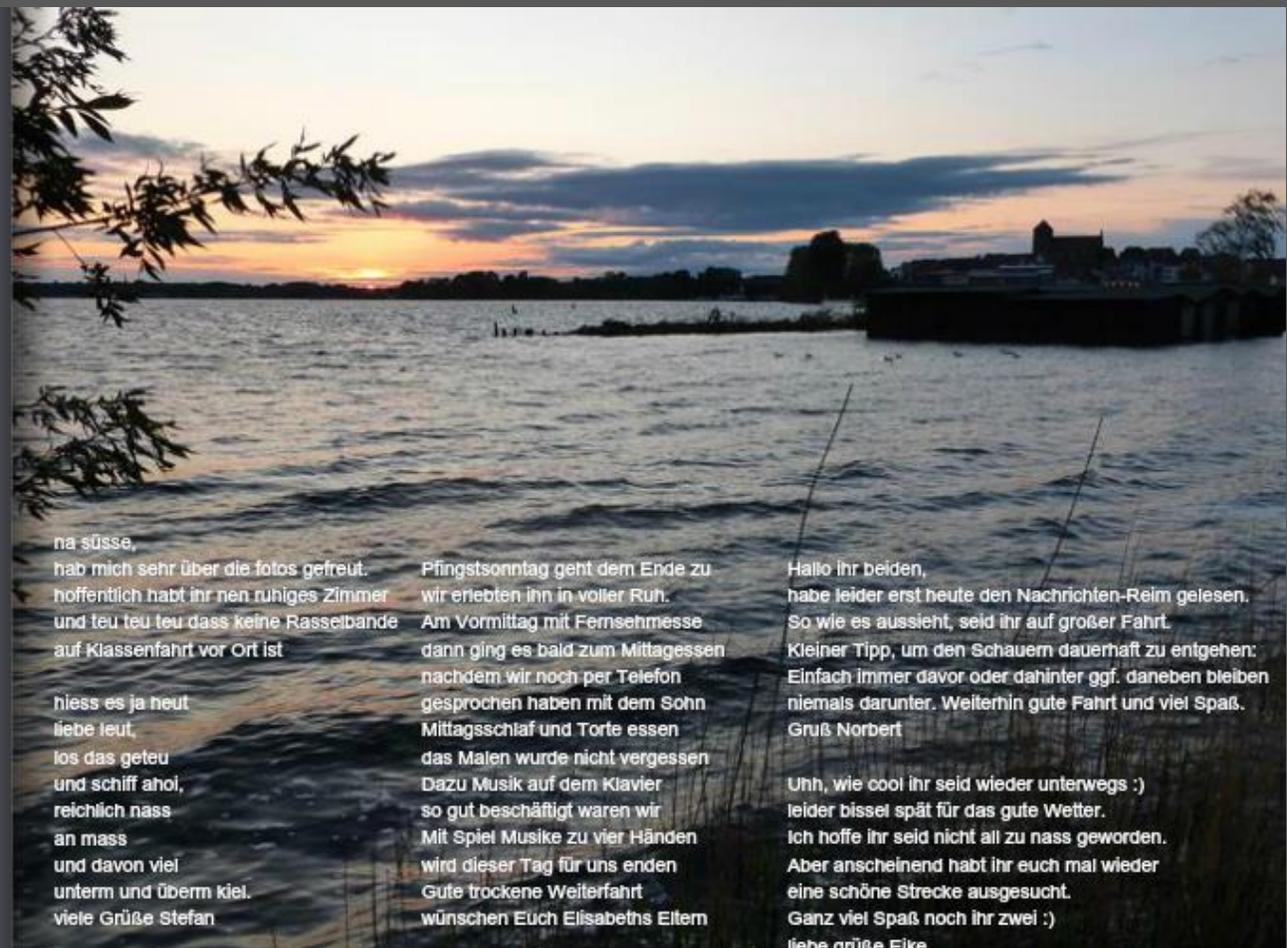
na süsse,  
 hab mich sehr über die fotos gefreut.  
 hoffentlich habt ihr nen ruhiges Zimmer  
 und teu teu teu dass keine Rasselbande  
 auf Klassenfahrt vor Ort ist

hiess es ja heut  
 liebe leut,  
 los das geteu  
 und schiff ahoi,  
 reichlich nass  
 an mass  
 und davon viel  
 unterm und überm kiel.  
 viele Grüße Stefan

Pfingstsonntag geht dem Ende zu  
 wir erlebten ihn in voller Ruh.  
 Am Vormittag mit Fernsehmesse  
 dann ging es bald zum Mittagessen  
 nachdem wir noch per Telefon  
 gesprochen haben mit dem Sohn  
 Mittagsschlaf und Torte essen  
 das Malen wurde nicht vergessen  
 Dazu Musik auf dem Klavier  
 so gut beschäftigt waren wir  
 Mit Spiel Musike zu vier Händen  
 wird dieser Tag für uns erden  
 Gute trockene Weiterfahrt  
 wünschen Euch Elisabeths Eltern

Hallo ihr beiden,  
 habe leider erst heute den Nachrichten-Reim gelesen.  
 So wie es aussieht, seid ihr auf großer Fahrt.  
 Kleiner Tipp, um den Schauern dauerhaft zu entgehen:  
 Einfach immer davor oder dahinter ggf. daneben bleiben  
 niemals darunter. Weiterhin gute Fahrt und viel Spaß.  
 Gruß Norbert

Uhh, wie cool ihr seid wieder unterwegs :)  
 leider bissel spät für das gute Wetter.  
 Ich hoffe ihr seid nicht all zu nass geworden.  
 Aber anscheinend habt ihr euch mal wieder  
 eine schöne Strecke ausgesucht.  
 Ganz viel Spaß noch ihr zwei :)  
 liebe grüße Eike



16. Mai 2016 | Waren an der Müritz - Fürstenberg an der Havel | 89 km



Havelquelle

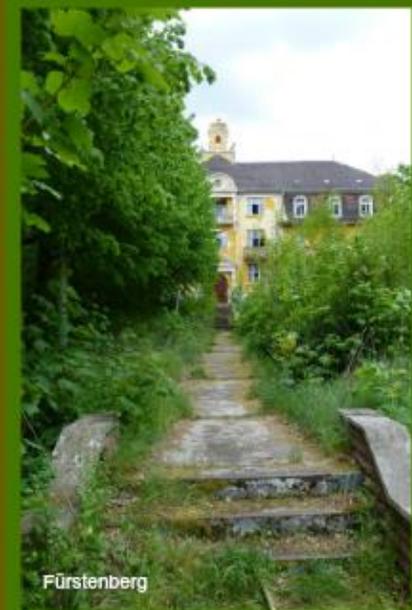


Havelsee

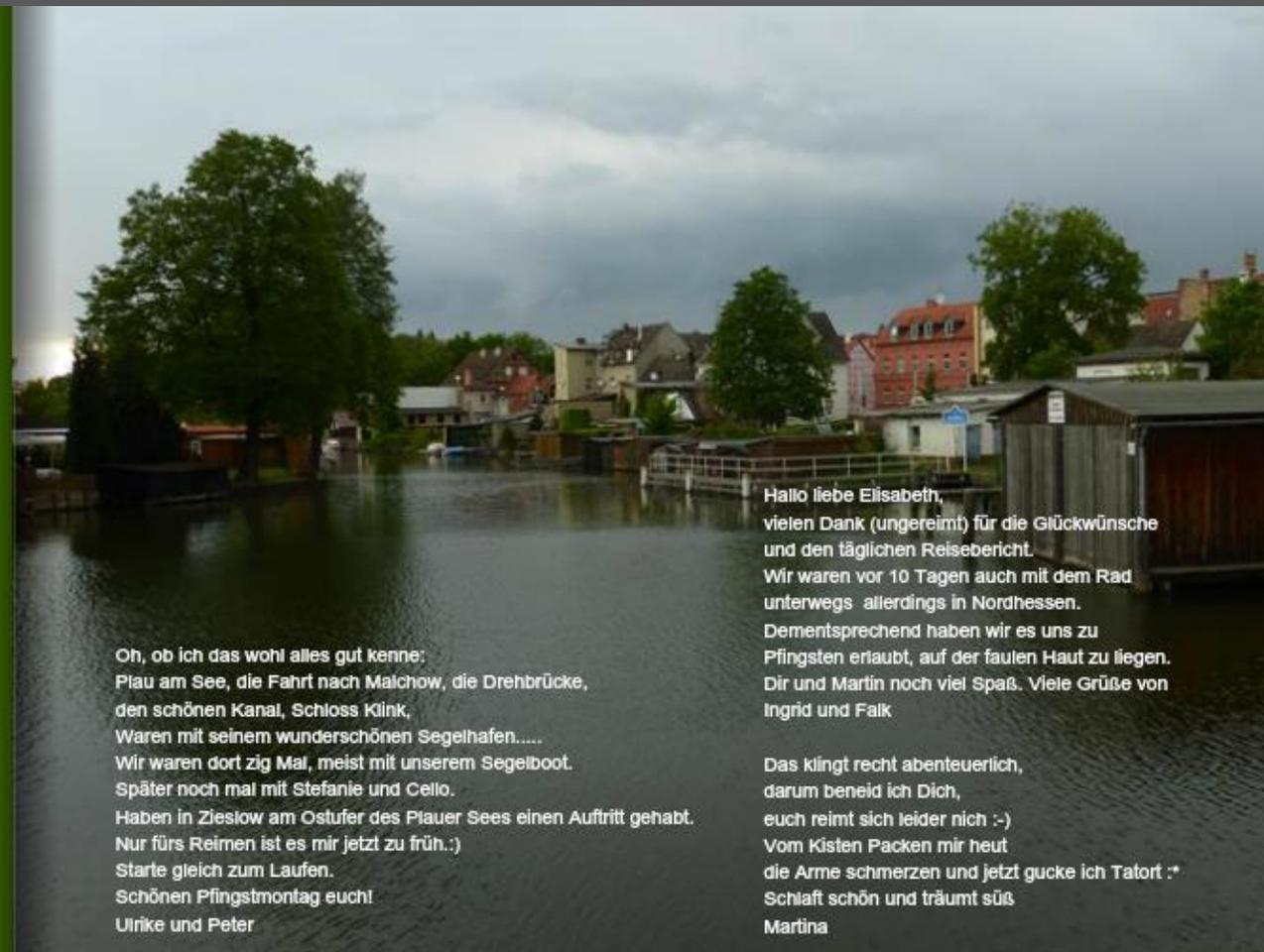


Havelsee

Granzin



Fürstenberg



Oh, ob ich das wohl alles gut kenne:  
 Plau am See, die Fahrt nach Malchow, die Drehbrücke,  
 den schönen Kanal, Schloss Klink,  
 Waren mit seinem wunderschönen Segelhafen.....  
 Wir waren dort zig Mal, meist mit unserem Segelboot.  
 Später noch mal mit Stefanie und Cello.  
 Haben in Zieslow am Ostufer des Plauer Sees einen Auftritt gehabt.  
 Nur fürs Reimen ist es mir jetzt zu früh.)  
 Starte gleich zum Laufen.  
 Schönen Pfingstmontag euch!  
 Ulrike und Peter

Hallo liebe Elisabeth,  
 vielen Dank (ungereimt) für die Glückwünsche  
 und den täglichen Reisebericht.  
 Wir waren vor 10 Tagen auch mit dem Rad  
 unterwegs allerdings in Nordhessen.  
 Dementsprechend haben wir es uns zu  
 Pfingsten erlaubt, auf der faulen Haut zu liegen.  
 Dir und Martin noch viel Spaß. Viele Grüße von  
 Ingrid und Falk

Das klingt recht abenteuerlich,  
 darum beneid ich Dich,  
 euch reimt sich leider nich :-)  
 Vom Kisten Packen mir heut  
 die Arme schmerzen und jetzt gucke ich Tatort :\*  
 Schläft schön und träumt süß  
 Martina



Abkürzungen ham' so Ihre Tücken,  
wenn da fehlen wicht'ge Brücken.  
Für uns ging's nicht über die Gtelse,  
drum durch den Wald ging unsre Reise  
auf sand'gen Wegen weich' ein Quark.  
Ein Ranger wies uns aus dem Park.  
Die Natur war wunderschön,  
doch manche Wege musst' man geh'n.  
So erreichten wir der Havel Quelle,  
die Sonne war heut' meist zur Stelle.  
Die Havel reiht' hier See an See,  
der Hügel Wellen taten weh.  
Nach so viel Wald die Kette ächzte,  
nach frischem Öl sie lauthals krächzte.  
In Wesenberg, auf Wunder hoffend,  
ein Radgeschäft war heute offen.  
Umleitungsschilder sollt' man lesen,  
dann wärn wir schnell am Ziel gewesen.  
Die zweite Brücke heut schon fehlte,  
der sand'ge Umweg doppelt zählte.  
Der Rest mach Fürstenberg lief glatt,  
dank frischem Teer auf Straßen satt.  
Gute Nacht, Martin und Elisabeth

Na, nun da ich das Laufen hinter mich gebracht  
Ist schnell mal ein Bericht gemacht:  
Konzerte zweie an der Zahl  
Hätten wir noch, aber keine Qual.  
Beide fanden in privatem Hause statt  
Bei dem einen gab es Schülermusik satt.  
Das andere klang von Brahms bis Haydn  
Viel Klavier, noch mehr Klavier und am Schluss  
von uns beiden:  
Julia und mir ein wenig Fauré  
Eine Sicilienne, das tut gar nicht weh!  
Gestern dann trotz Wind und Regen  
auf nach Wustrow,  
auf dem Fischland gelegen.  
Hier lassen wir ein wenig baumeln die Seele  
viel frischer Fisch und Bier für die Kehle.  
Vielleicht leihen wir uns auch noch ein Rad oder zwei  
Sind wir nicht auch noch sportlich dabei?  
Herzliche Grüße von Ulrike und Peter

Ob wir wollten oder nicht  
wir hielten es für unsre Pflicht  
den Mainzer Kardinal  
beim Bischofsamt zum letzten Mal  
Mit Messe, Festakt, vielen Leute  
wird er 80 Jahre heute  
So saßen wir mit viel Interessen  
vor und nach dem Mittagessen  
an Fernsehbildschirm wie gebrannt  
wir haben ihm ja lang gekannt.  
Verschoben wurd die Mittagsruh  
ansonsten ging es ruhig zu.  
So wünschen wir Euch gutes Wetter  
und Schiffchen als Etappenretter  
Es grüßen die Windsheimer

17. Mai 2016 | Fürstenberg - Bischofswerder-Liebenwerder | 90 km



KZ Ravensbrück



Erschießungsgang



Führerhaus







einer der vielen Stiche ringsherum



Stich an Stich



Gransee



Gransee



Die „HASTBRÜCKE“  
das Wahrzeichen der  
Stadt Zehdenick



Seit alters her Übergang von der Stadt über die Havel und den Damm zum Dorf Hast.  
Das Anfang des 19. Jahrhunderts wird sie die „Hohe Brücke“ genannt.  
Erstmals entstand nach dem großen Stadtbrand von 1801 die erste hölzerne, einflügelige Zugbrücke.  
Erfolgreiche Erneuerungen fanden statt.  
Im April 1945: Alle drei Zehdenicker Brücken wurden durch die deutsche Wehrmacht zerstört.  
1991/92: Wiederaufbau der hölzernen Zugbrücke erfolgte nach dem Kriege.  
1991/92: Bau einer zweiflügeligen Stahlkonstruktion.  
Die jetzige Brücke wurde anlässlich der 775-Jahrfeier der Stadt Zehdenick eingeweiht.



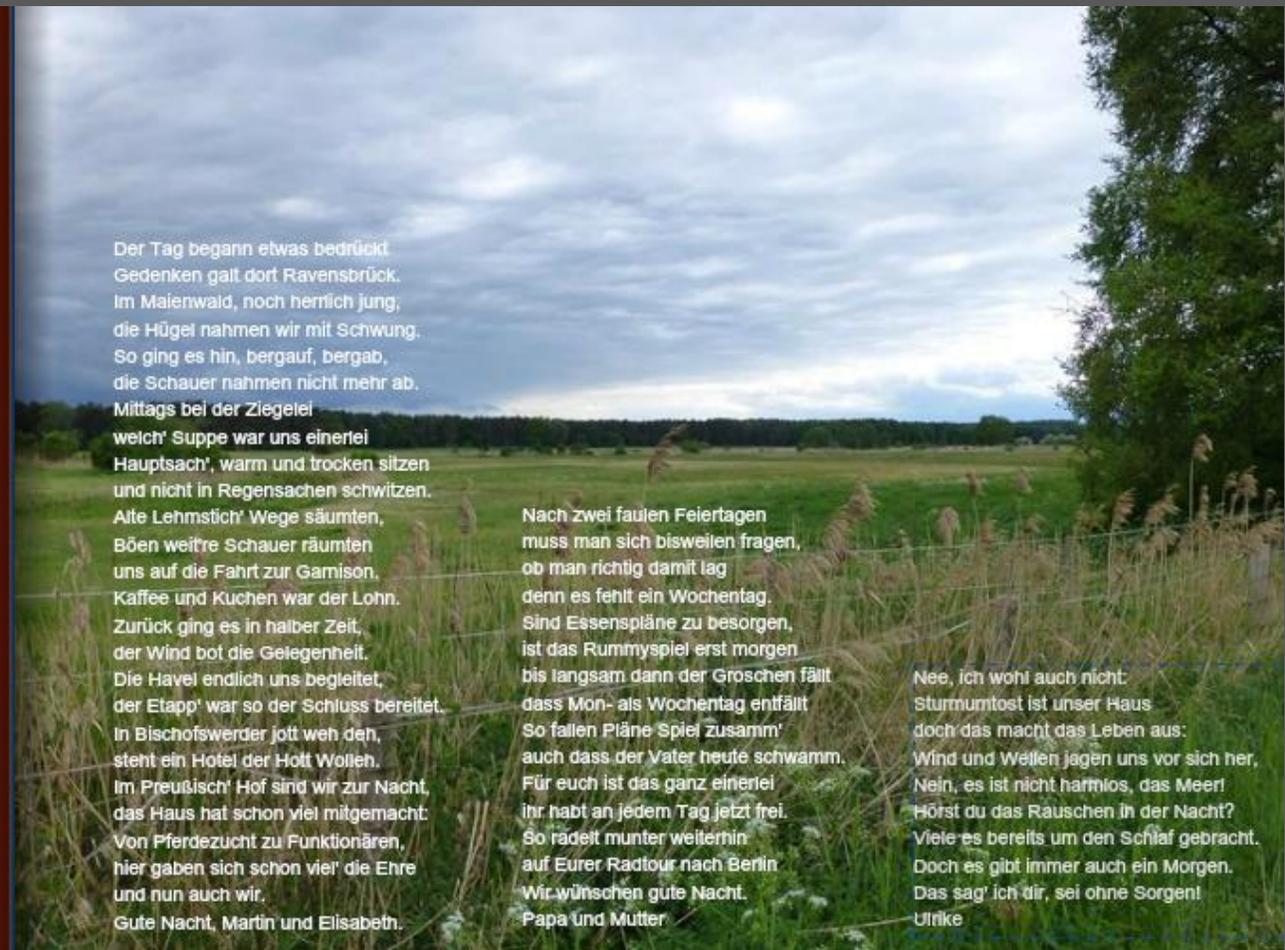




Der Tag begann etwas bedrückt  
 Gedenken galt dort Ravensbrück.  
 Im Maienwald, noch herrlich jung;  
 die Hügel nahmen wir mit Schwung.  
 So ging es hin, bergauf, bergab,  
 die Schauer nahmen nicht mehr ab.  
 Mittags bei der Ziegelei  
 welch' Suppe war uns einerlei  
 Hauptsach', warm und trocken sitzen  
 und nicht in Regensachen schwitzen.  
 Alte Lehmstich' Wege säumten,  
 Böen weit're Schauer räumten  
 uns auf die Fahrt zur Garnison.  
 Kaffee und Kuchen war der Lohn.  
 Zurück ging es in halber Zeit,  
 der Wind bot die Gelegenheit.  
 Die Havel endlich uns begleitet,  
 der Etapp' war so der Schluss bereitet.  
 In Bischofswerder jott weh deh,  
 steht ein Hotel der Holt Wollen.  
 Im Preußisch' Hof sind wir zur Nacht,  
 das Haus hat schon viel mitgemacht:  
 Von Pferdezucht zu Funktionären,  
 hier gaben sich schon viel' die Ehre  
 und nun auch wir.  
 Gute Nacht, Martin und Elisabeth.

Nach zwei faulen Feiertagen  
 muss man sich bisweilen fragen,  
 ob man richtig damit lag  
 denn es fehlt ein Wochentag.  
 Sind Essenspläne zu besorgen,  
 ist das Rummyspiel erst morgen  
 bis langsam dann der Groschen fällt  
 dass Mon- als Wochentag entfällt  
 So fallen Pläne Spiel' zusamm'  
 auch dass der Vater heute schwamm.  
 Für euch ist das ganz einerlei  
 ihr habt an jedem Tag jetzt frei.  
 So radelt munter weiterhin  
 auf Eurer Radtour nach Berlin  
 Wir wünschen gute Nacht.  
 Papa und Mutter

Nee, ich wohi auch nicht:  
 Sturmitost ist unser Haus  
 doch das macht das Leben aus:  
 Wind und Wellen jagen uns vor sich her,  
 Nein, es ist nicht harmlos, das Meer!  
 Hörst du das Rauschen ih der Nacht?  
 Viele es bereits um den Schlaf gebracht,  
 Doch es gibt immer auch ein Morgen.  
 Das sag' ich dir, sei ohné Sorgen!  
 Ulrike





18. Mai 2016 | Bischofswerder-Liebenwerder - Potsdam | 91 km





Oranienburg



Der hohen  
Wiederbegründerin  
dieser Stadt  
**LOUISE HENRIETTE**  
Churfürstin v. Brandenburg  
geb. Prinzessin v. Oranien  
zum tausendsten Geburtstag  
in dankbarer Bürgerkluft  
Oranienburgs  
1856





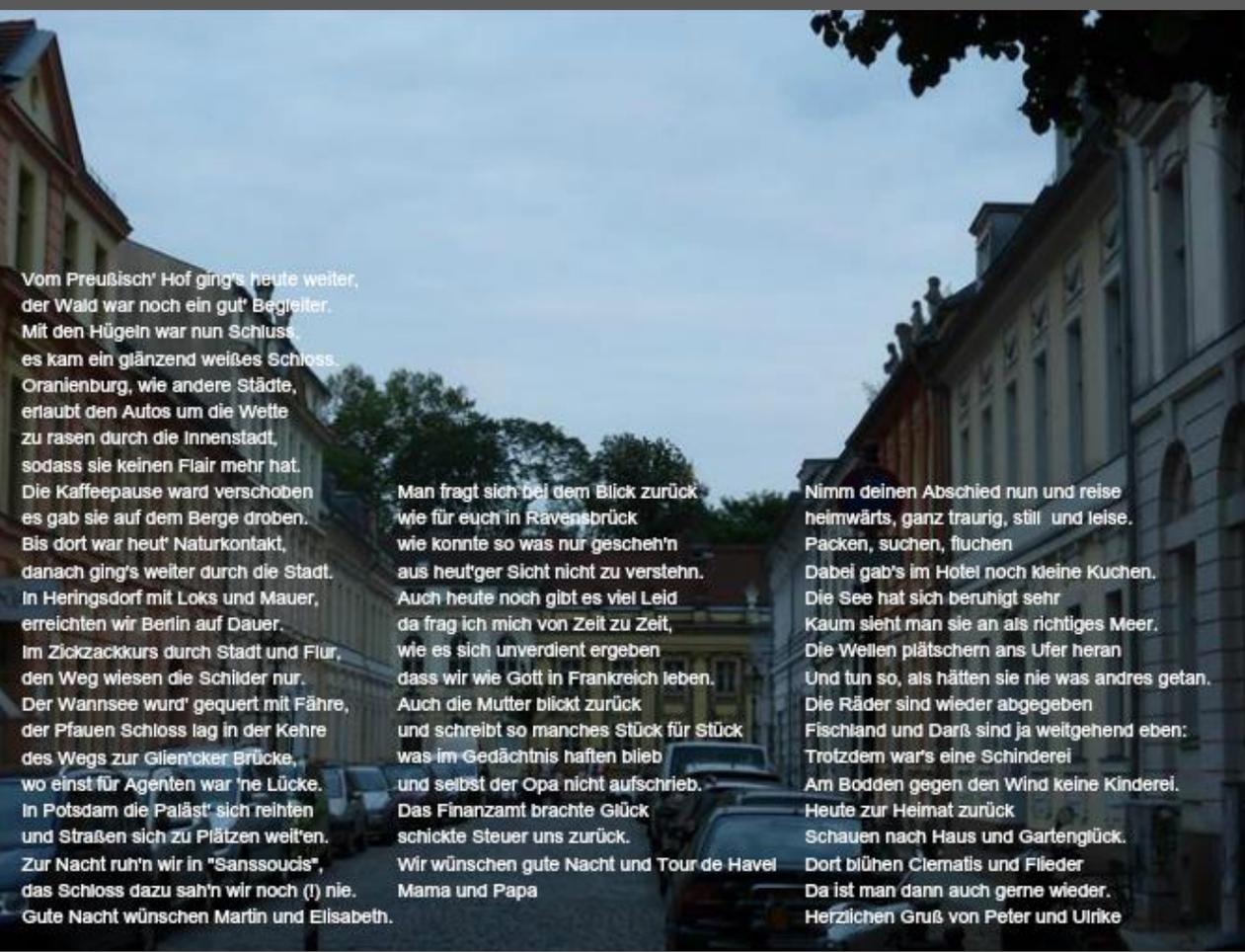






Glienicker Brücke in Potsdam





Vom Preußisch' Hof ging's heute weiter,  
 der Wald war noch ein gut' Begleiter.  
 Mit den Hügeln war nun Schluss,  
 es kam ein glänzend weißes Schloss.  
 Oranienburg, wie andere Städte,  
 erlaubt den Autos um die Wette  
 zu rasen durch die Innenstadt,  
 sodass sie keinen Flair mehr hat.  
 Die Kaffeepause ward verschoben  
 es gab sie auf dem Berge droben.  
 Bis dort war heut' Naturkontakt,  
 danach ging's weiter durch die Stadt.  
 In Heringsdorf mit Loks und Mauer,  
 erreichten wir Berlin auf Dauer.  
 Im Zickzackkurs durch Stadt und Flur,  
 den Weg wiesen die Schilder nur.  
 Der Wannsee wurd' gequert mit Fähre,  
 der Pfauen Schloss lag in der Kehre  
 des Wegs zur Glien'cker Brücke,  
 wo einst für Agenten war 'ne Lücke.  
 In Potsdam die Paläst' sich reihten  
 und Straßen sich zu Plätzen weiteten.  
 Zur Nacht ruh'n wir in "Sanssoucis",  
 das Schloss dazu sah'n wir noch (!) nie.  
 Gute Nacht wünschen Martin und Elisabeth.

Man fragt sich bei dem Blick zurück  
 wie für euch in Ravensbrück  
 wie konnte so was nur gescheh'n  
 aus heutger Sicht nicht zu verstehn.  
 Auch heute noch gibt es viel Leid  
 da frag ich mich von Zeit zu Zeit,  
 wie es sich unverdient ergeben  
 dass wir wie Gott in Frankreich leben.  
 Auch die Mutter blickt zurück  
 und schreibt so manches Stück für Stück  
 was im Gedächtnis haften blieb  
 und selbst der Opa nicht aufschrieb.  
 Das Finanzamt brachte Glück  
 schickte Steuer uns zurück.  
 Wir wünschen gute Nacht und Tour de Havel  
 Mama und Papa

Nimm deinen Abschied nun und reise  
 heimwärts, ganz traurig, still und leise.  
 Packen, suchen, fluchen  
 Dabei gab's im Hotel noch kleine Kuchen.  
 Die See hat sich beruhigt sehr  
 Kaum sieht man sie an als richtiges Meer.  
 Die Wellen plätschern ans Ufer heran  
 Und tun so, als hätten sie nie was andres getan.  
 Die Räder sind wieder abgegeben  
 Fischland und Darß sind ja weitgehend eben:  
 Trotzdem war's eine Schinderei  
 Am Bodden gegen den Wind keine Kinderei.  
 Heute zur Heimat zurück  
 Schauen nach Haus und Gartenglück.  
 Dort blühen Clematis und Flieder  
 Da ist man dann auch gerne wieder.  
 Herzlichen Gruß von Peter und Ulrike

Hey das ja mal richtig spannend,  
 was ihr dieses Mal erlebt.  
 Wünsche euch morgen viel  
 Erfolg und ordentlich Sonne.  
 Gute Nacht und noch einen  
 schönen Abend Jörg



Viel Spaß im schönen Potsdam!  
 Und danke für die tollen Gedichte,  
 hoffentlich radeit ihr noch recht lang.  
 Martina

Ja, genau, Heike wohnt in Potsdam,  
 in der Speicherstadt, sehr idyllisch.  
 Wenn wir rechtzeitig planen, können wir sicher bei ihr pennen.  
 Das holländische Viertel ist grandios, da ist es gut,  
 dass Du keine Zeit zum Shoppen hast ;-)  
 GgIG an Euch beide, Martina



Hui hui hui. Du bist ja richtig in Fahrt!  
 Melde mich hiermit ab. Sind zu Hause nun.  
 Die Dichtkunst mag nun ruh'n....  
 Viel Spaß für die restliche Reise! Ulrike





19. Mai 2016 | Potsdam - Fohrde vor Pritzerbe | 99 km



Schloss Sanssouci











Ein einz'ger Kilometer nur  
zur hundert fehite unsrer Tour.  
Sanssouci wir sahen am Morgen,  
Potsdam verließ'n wir "ohne Sorgen".  
Bis Werder gab's nur Stadtgewühle,  
danach empfing uns Wiesenkühle.  
Pferdekoppeln, weites Land,  
so ist Brandenburg bekannt.  
Die Havel eng und mal sehr weit  
die Seen sind stets in andrem Kleid.  
Schnell war nun die Stadt erreicht,  
die dem Land in Namen gleicht.  
Der Dom auf 'ner Insel ist gebaut,  
auch hier tobt der Verkehr sehr laut,  
sodass wir bald nach Grünem strebten,  
am See dann Sinne sich belebten.  
Da wir heut' hatten sehr viel Zeit,  
machten wir zum Zeitvertreib  
eine Pause nach der andern  
Kaffee, Eis, Kuchen in uns wandern.  
Mit Seeblick sitzen wir beim Thai,  
Sicht auf Schiff' ist mit dabei.  
Nach einem tollen Sonnentag,  
es morgen weiter gehen mag.  
Gute Nacht wünschen Martin und Elisabeth



Den Havelwege auf der Suche  
nahm Mutter gestern sich das Buche  
Atlas wird es gern genannt  
in ihre arbeitsreiche Hand  
in dem sie gar nichts rechtes fand.  
Da musste halt das Laptop her  
auf meinen Knien warm und schwer  
fand ich ein Radlertagebuch  
mit schönen Bildern Text genug.  
So wissen wir war euch erwartet  
wenn ihr der morgens fröhlich startet.  
Ihr habt für heute Schluss gemacht  
so wünschen wir euch gute Nacht  
aus Bad Windsheim



20. Mai 2016 | Fohrde vor Pritzerbe - Havelberg | 81 km









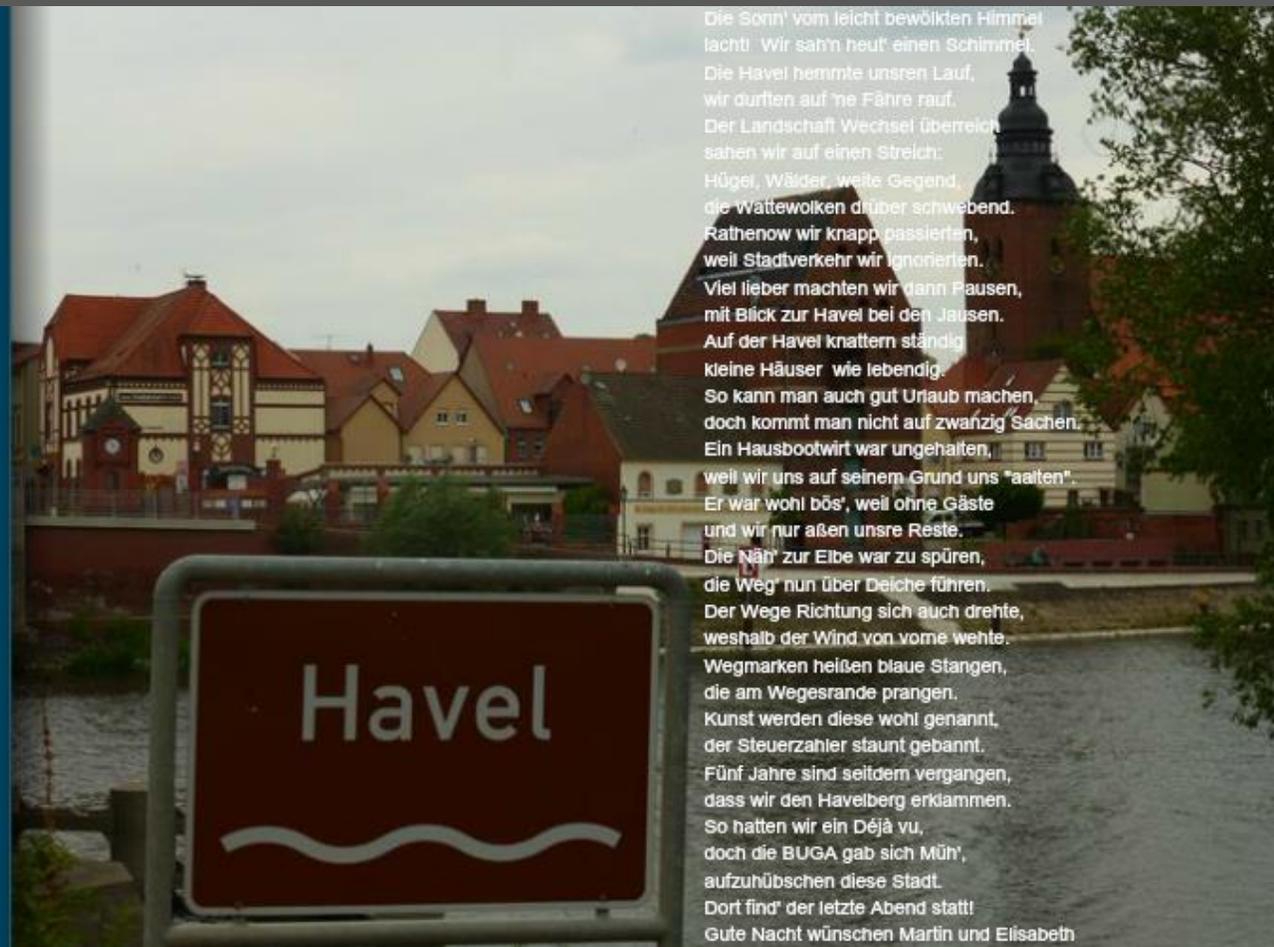


Ist das Kunst oder kann das weg?









Die Sonn' vom leicht bewölkten Himmel  
 lecht! Wir sah'n heut' einen Schimmel.  
 Die Havel hemmte unsren Lauf,  
 wir durften auf 'ne Fähre rauf.  
 Der Landschaft Wechsel überreich  
 sahen wir auf einen Streich:  
 Hügel, Wälder, weite Gegend,  
 die Wätfewolken d'über schwebend.  
 Rathenow wir knapp passierten,  
 weil Stadtverkehr wir ignorierten.  
 Viel lieber machten wir dann Fausen,  
 mit Blick zur Havel bei den Jausen.  
 Auf der Havel knattern ständig  
 kleine Häuser wie lebendig.  
 So kann man auch gut Urlaub machen,  
 doch kommt man nicht auf zwanzig Sachen.  
 Ein Hausbootwirt war ungehalten,  
 weil wir uns auf seinem Grund uns "aaiten".  
 Er war wohl böse, weil ohne Gäste  
 und wir nur aßen unsre Reste.  
 Die Nähn' zur Elbe war zu spüren,  
 die Weg' nun über Deiche führen.  
 Der Wege Richtung sich auch drehte,  
 weshalb der Wind von vorne wehte.  
 Wegmarken heißen blaue Stangen,  
 die am Wegesrande prangen.  
 Kunst werden diese wohl genannt,  
 der Steuerzahler staunt gebannt.  
 Fünf Jahre sind seitdem vergangen,  
 dass wir den Havelberg erklimmen.  
 So hatten wir ein Déjà vu,  
 doch die BUGA gab sich Mühn',  
 aufzuhübschen diese Stadt.  
 Dort find' der letzte Abend statt!  
 Gute Nacht wünschen Martin und Elisabeth



Heute war ein schöner Tag  
wie man ihn des öfter'n mag.  
Ohne Stress und in der Sonne  
sind wir mittags voller Wonne  
in klarer und gesunder Luft  
an dem See mit Fliederduft  
auf neuen Wegen lustgewandert.  
Und so habt ihr sicher auch gehandelt  
dem erstrebten Ziel entgegen  
an Elbeufer ist's gelegen.  
Ob das heute schon passiert,  
sind wir nicht ganz informiert.  
Ankommen sollt ihr gut am Ziel  
Frau Fetsch ist da zum Rummispiel.  
Wir wünschen gute Nacht die Eltern

Toll, toll, toll! Euch weiter eine schöne Reise!  
Kennst du eigentlich Fontanes  
Wanderungen durch die Mark Brandenburg?  
Gruß Ulrike

Ja, liebe Ulrike,  
wir sind gerade gestern durch Plaue  
und den dortigen Schlosspark geradelt,  
wo Künstler Fontanes Texte in darstellende Kunst  
umgesetzt haben... Zufall? ;)  
Dir einen schönen Tag! :\* Elisabeth



21. Mai 2016 | Havelberg - Wittenberge | 47 km



Havelmündung in die Elbe





Beim Umstieg haften starke Hände,  
reichten Rad und Gepäck behende,  
und eine Dam', voll großem Mut,  
gab den vergessenen Sonnenhut.



Nun rattern wir mit viel Karacho,  
bestimmt zweihundert auf dem Tacho,  
gen Süden auf der Neubaustreck'  
(ich glaub, ich schlaf gleich weg)



Gerade grüßte Marburgs Schloss,  
als der Zug vorüber schoss.  
Einst vor Jahren wir hier fuhren,  
an der Lahn, auf Elisabeths Spuren.



m Zug wär es nochmal so prima,  
würde geh'n des Wagens Klima.  
Die Sonne knallt zum Fenster rein,



von Lüftung kann kein' Rede sein.  
Doch in kaum zwei Stunden bin ich da,  
dann lockt Kaltgetränk und das Sofa!



Ankunft Wittenberge





(c) photos | martin beykirch & elisabeth wegerle | 2016



13.-21. Mai 2016 | Havelradweg von Schwerin bis Wittenberge | Martin & Elisabeth